Gesellschaft Schweiz-Palästina
Association Suisse-Palestine
Associazione Svizzera-Palestina

Palästina-News Nr. 4, Juni 2021
Was man in der Schweiz nicht erfährt

Zusammenfassungen von Beiträgen aus englischsprachigen Online Zeitungen, Publikationen, online-Portalen etc.
Übersetzt und redigiert von Martin Luzi Büechi (MLB)

Inhaltsverzeichnis

- ***Politischer Erfolg in Irland, den USA und Frankreich***
- ***Einschüchterungskampagne gegen palästinensische Israelis***
- ***Erfolglose Unterdrückung der Berichterstattung aus Sheik Jarrah***
- ***Zerstörung von Industrieanlagen in Gaza***
- ***Bedrohung von Israel von Innen heraus***
- ***Die "trigger happy policy» der Polizei in Israel: Teil zwei***

• *Politischer Erfolg in Irland, den USA und Frankreich*

In Irland als erstem EU-Mitglied hat das Parlament die Annexierung von Land durch Israel verurteilt. Der amerikanische Aussenminister Blinken hat zudem angekündigt, wieder die Botschaft in Ost-Jeruslaem zu öffnen und Frankreichs Aussenminister spricht offen über Apartheit.

The Guardian

Ireland condemns 'de facto annexation' of Palestinian land by Israel:
Oliver Holmes in Jerusalem, Rory Carroll in Dublin and Peter Beaumont, May 27, 2021

Ireland's parliament has voted to condemn Israel's "de facto annexation" of Palestinian land in what it said was the first use of the phrase by an EU government in relation to Israel. Government and opposition parties united on Wednesday night to back a motion that excoriated Israel's treatment of Palestinians.

The US secretary of state, Antony Blinken, said on Tuesday he would reopen a US mission to the Palestinians in Jerusalem – shut down by Donald Trump – so that Washington could rebuild the relationship. While the US position is in line with longstanding policy, Ireland is among a few country's that appear to be changing their position amid an evolving global debate.

France's foreign minister, Jean-Yves Le Drian, said on Sunday that the long-held aspiration for Palestinians to obtain their own country "was starting to disappear".He said the current situation had a high chance of leading to apartheid.. "The risk of apartheid is strong if we continue to adopt the logic of a single state or the status quo," Le Drian said.

Das irische Parlament hat beschlossen, Israels de facto Annektion von palästinensischem Land zu verurteilen: der erstmalige Gebrauch dieser Bezeichnung durch eine Regierung der EU Israel betrefffend. Regierung und Opposition hatten sich am 26.Mai zusammengetan und für eine Motion gestimmt, welche die Behandlung der palästinensischen Bevölkerung durch Israel scharf kritisierte.

Der Aussenminister der USA, Antony Blinken, sagte am 27.05. dass er eine US-Vertretung in Ost-Jersusalem wieder eröffnen werde, um die Beziehung zur palästinensischen Bevölkerung wieder aufzubauen. Die Position der USA ist ie Fortsetzung einer langjährigen Politik, währenddem Irland eines von wenigen Ländern ist, welche dabei sind, ihre Positionen aufgrund einer weltweiten Debatte zu ändern.

Der französische Aussenminister, Jean-Yves Le Drian, sagte am 24. Mai, dass die lang währende Bestrebung des palästinensischen Volkes, einen eigenen Staat zu bekommen «zu verschwinden begint». Er sagte, dass die heutige Situation eine grosse Chance habe, zu Apartheit zu führen. «Das Risiko von Apartheit ist gross, wenn wir die Logik eines Einstaates oder des Status quo adaptieren» sagte Le Drian.

• *Einschüchterungskampagne gegen palästinensische Israelis*

Während und nach dem Ende des Krieges mit Gaza hat die israelische Polizei, der Inlandgeheimdienst und die berüchtigte Grenzpolizei mit massenhaften Verhaftungen von palästinensischen Bürgern und Bürgerinnen versucht, den Stolz und das Ansehen der Polizei wieder herzustellen. MLB

‘A campaign of intimidation and terror against the Arab public’: In an attempt to restore pride in the police, Israeli forces are arresting hundreds of Palestinian citizens in the most widespread crackdown in decades: Oren Ziv, May 26, 2021 and Suha Arraf and Baker Zoubi June 6, 2021 (Photos Oren Ziv)

Since the demonstrations began in Jerusalem and in so-called “mixed cities” last month, Israeli authorities have been waging a campaign of violence against Palestinian citizens of the state. After a ceasefire was reached with Hamas in Gaza, Israeli police launched a large-scale arrest operation dubbed “Law and Order.”



The police claim that the campaign’s goal is “to restore deterrence and increase governance in designated places in the State of Israel, along with maintaining the personal security of Israeli citizens.” But activists and lawyers say the operation is an attempt to suppress the current Palestinian uprising.

Since early May, Israeli police have arrested more than 1,900 people across the country, and another 348 since the ceasefire in Gaza. According to human rights groups, those who have been arrested are overwhelmingly Palestinian, with the number of Jewish detainees not exceeding 10 percent.

The Palestinian leadership in Israel claimed that this is the most widespread wave of political arrests in decades. The committee emphasized that the purpose of the current operation is to oppress and punish Palestinian citizens for daring to protest Israel’s oppressive policies in Gaza, Sheikh Jarrah, Al-Aqsa Mosque, and so-called “mixed cities.”

The committee’s chairman, Mohammad Barakeh, described the operation as a “campaign of intimidation and terror against the Arab public to exclude it and justify the repression and persecution” against it. Barakeh noted that the 2003 Or Commission, which criticized the police’s conduct in October 2000, clearly stated that the police were treating Palestinian citizens as an enemy — yet since then, “there has been no change.”

During the press conference, Atty. Hassan Jabareen, who heads the Haifa-based Palestinian legal center Adalah, read aloud a police statement on the operation, which declared that “some of the goals

Seit dem Beginn der Demonstrationen im letzen Monat in Jerusalem und in den sogenannten «gemischen Städten», haben die israelischen Behörden eine Gewaltkampagne gegen die palästinensischen Bürger und Bürgerinnen Israels durchgeführt. Nachdem ein Waffenstillstand mit der Hamas in Gaza beschlossen werden konnte, hat die israelische Polizei eine grossangelegte Verhaftrungswelle duirchgeführt, genannt «Gesetzlichkeit und Ordnung».

Die Polizei hat den Anspruch, dass das Ziel der Kampagne die *«Wiederherstellung der Abschreckung und eine Verstärkung der Regierungsstrukturen in bestimmten Orten des States Israel sei, zusammen mit der Aufrechterhaltung der persönlichen Sicherheit von israelischen Bürgern und Bürgerinnen».* Doch Aktivisten und Anwälte sagen, diese Aktionen seien ein Versuch, die gegenwärtige Erhebung der palästinensichen Bevölkerung zu unterdrücken.

Seit Anfang Mai hat die Israelische Polizei mehr als 1900 Menschen im ganzen Land verhaftet, und noch einmal 348 seit dem Waffenstillstand in Gaza. Gemäss Menschenrechtsorganisationen sind die verhafteten vor allem Palästinenser und Palästinenserinnen, wobei die Anzahl der jüdischen Verhafteten höchstens 10% betrage.

Die palästinensische Führungsriege in Israel hält fest, dass dies die weitläufigste und grösste Verhaftungswelle in Jahrzenten sei. Weiter hält dieses Komitee fest, dass das Ziel dieser Operationen die Unterdrückung und Bestrafung der palästinensischen Bevölkerung Israels sei, weil diese es gewagt hätte, gegen die Unterdrückungspolitik der israelischen Regierung in Sheikh Jarrah, auf der Al-Aqsa Moschee und in Gaza zu protestieren.



Der Vorsitzende der palästinensischen Führung in Israel, Mohammed Barakeh, beschreibt das Vorghen der Polizei als Einschüchterungs- und Terrorkampagne gegen die arabische Bevölkerung, um sie auszugrenzen und damit die Repression und deri Verfolgung zu rechtfertigen. Barakeh hält fest, dass «*die Or Kommission von 2003, welche das Vorgehen der Polizei im Okober kritisiert und deutlich zum Ausruck gebracht hatte, dass die Polizei die palästinensische Bevölkerug als Feind behandelte – und trotzdem habe sich seitdem nichts geändert».*

[of the operation] are returning deterrence and increased governance in designated places in the State of Israel." Such arrests, Jabareen argued, are clearly illegal: "Criminal procedure does not allow you to arrest a person for the purpose of deterrence."

Während der Pressekonferenz zitierte der Anwalt Hassan Jabareen vom Haifa-basierten Rechtszentrum Adalah aus einer Polizeimitteilung über die Kampagne: *«einige der Ziele hätten sowohl die Wiederherstellung der Abschreckung als auch die Stärkung der Regierungsmacht in bestimmten Plätzen in Israel zurückgebracht».* Jabareen hält weiter fest, dass solche Verhaftungen klar illegal seien. *«Strafverfharen würden es nicht erlauben, Personen mit dem Ziel der Abschreckung zu verhaften».*

- ***Erfolglose Unterdrückung der Berichterstattung aus Sheik Jarrah***

Immer öfters werden Journalisten und Jouornalistinnen verhaftet, immer unter dem Vorwurf, sie hätten an gewalttätigen Demonstrationen teilgenommen und müssten für weitere Abklärungen auf den Polizeiposten gebracht werden. MLB

Middle East Eye

Israel arrests prominent Palestinian Sheikh Jarrah activists Muna and Mohammed al-Kurd:
MEE staff, June 6, 2021

Israeli forces on Sunday arrested the outspoken activist and journalist Muna al-Kurd from her home in the Sheikh Jarrah neighbourhood in Jerusalem, according to footage posted online by her friends. Her brother Mohammed al-Kurd was arrested hours later, according to footage posted by their friends.

The siblings, whose family has been living under the threat of imminent displacement from their house in Karm al-Jaouni in occupied East Jerusalem, have become icons of the Palestinian struggle against Israeli settler expansion. Muna al-Kurd and her twin brother Mohammed have emerged as the social media voices of Palestinians facing the threat of an imminent court ruling that would see them displaced from their homes to give way to Israeli settlers.



www.mohammedelkurd.com



AA Photo

Am Sonntag wurde die Aktivistin Muna al-Kurd, bekannt für ihre unverblümte und offene Sprache, in ihrem Haus im Quartier Sheikh Jarrah in Ost-Jerusalem von israelischen Sicherheitskräften verhaftet, gemäss Filmmaterial das von ihren Freunden im Internet veröffentlicht wurde. Stunden später wurde dann auch ihr Bruder Mohammed al-Kurd verhaftet, ebenfalls gemäss Filmmaterial von Freunden auf dem Internet.

Das Geschwisterpaar, dessen Familie seit langem mit der Bedrohung lebt, jederzeit aus ihrem Zuhause in Karm al-Jaouni im besetzten Ost-Jerusalem ausgewiesen zu werden, sind Ikonen im palästinensischen Kampf gegen die Ausbreitung der Israelischen Siedlerbewegung. Muna al-Kurd und ihr Zwillingsbruder Mohammed sind auch wichtige Stimmen in den Sozialen Medien für Palästinenser und Palästinenserinnen, welche unter der Gefahr eines drohenden Gerichtsentscheides leben, sofort aus ihren Wohnungen ausgewiesen zu werden, um Siedlern Platz zu machen.

https://www.youtube.com/watch?v=M2T6K4FXg5A

https://www.youtube.com/watch?v=Bvf9bpqL4KM

The Times of Israel

Al Jazeera reporter detained in Jerusalem's Sheikh Jarrah for 'assaulting' cops:
Emanuel Fabian, June 6, 2021

Al Jazeera

Interview mit der Journalistin Givara Budeiri: Video vom 6. Juni 2021

An Al Jazeera journalist was arrested in the Sheikh Jarrah neighborhood of East Jerusalem on Saturday, with Israeli police accusing her of attacking officers. The correspondent was identified by Al Jazeera as Givara Budeiri, the Qatari network's Jerusalem correspondent. She was released hours later and has denied the accusations against her, according to Al Jazeera.

"They came from everywhere, I don't know why. They kicked me to the wall," Budeiri said. "They kicked me inside the car in a very bad way … they were kicking me from everywhere."

Footage from the scene showed the correspondent's broken camera equipment on the floor after she was taken into custody. According to reports, Budeiri received a 15-day restraining order barring her from the neighborhood following her release from custody.

Video dazu von Al Jazeera:

Am Samstag 5. Juni wurde eine Journalistin von Al Jazeera im Quartier Sheikh Jarrah in Ost-Jerusalem verhaftet, angeklagt von der Israelischen Polizei, sie hätte einen Polizeibeamten angegriffen. Gemäss Al Jazeera handelte es sich um Givara Budeiri, Korrespondentin dieses Katarischen Fernsehsenders. Nach einigen Stunden wurde sie entlassen, wobei sie die gegen sie gerichteten Anschuldigungen gemäss Al Jazeera zurückwies.

«Sie kamen von überallher auf mich zu, ich weiss nicht warum. Sie warfen mich an eine Mauer», sagte Budeiri. *«Sie schlugen mich äusserst heftig, auch noch im Polizeiwagen … sie schlugen mich von allen Seiten».*

Filmmaterial von den Ereignissen vor Ort zeigt die auf dem Boden liegende zerstörte Kameraausrüstung der Korrespondentin, nachdem sie abgeführt worden war. Budeiri wurde nach ihrer Entlassung mit einer einstweiligen Verfügung belegt, welche sie für 15 Tage aus dem Quartier verbannt.

https://www.youtube.com/watch?v=QJvt6NNN9x0

Middle East Eye

After being detained for a few days by Israeli police while covering protests in Sheikh Jarrah, Palestinian journalist Zeina Halawani was reduced to tears as she spoke of the conditions faced by children in Israeli prisons. MEE Staff, June 5, 2021

https://www.youtube.com/watch?v=MvIEgNtXsuo

- ***Zerstörung von Industrieanlagen in Gaza***

Wenn man genauer hinschaut, was die IDF in Gaza alles zerstört hat mit dem «Recht auf Selbstverteidigung», kommen einem Zweifel an der Selbstverteidigung. Man fragt sich, was wohl die tatsächlichen Gründe für die massiven Zerstörungen der Infrastruktur Gazas waren, wie z. B. von Spitälern. MLB.

The Electronic Intifada

How Israel bombed Gaza's economy: Video by Mohammed Asad and Tala Kaddoura, June 9, 2021

Israel bombed factories, commercial buildings, stores, farms, restaurants and businesses. More than 500 enterprises were destroyed or damaged, including 50 factories. Israel bombed the Gaza Industrial Estate, a major economic center southeast of Gaza City founded in 1996 with support from the US government, the European Union and the World Bank. Gaza already had one of the world's highest unemployment rates – more than 50 percent even before Israel's latest offensive.

This is a result of Israel's repeated military attacks on Gaza along with an ongoing 14-year blockade backed by the US and its allies.

Israel bombardierte Fabriken, Geschäftshäuser, Läden, Farmen, Restaurants und Geschäfte. Mehr als 500 Unternehmungen wurden zerstört oder beschädigt, einschliesslich 50 Fabriken. Israel hat auch das Gewerbegebiet von Gaza bombardiert, ein wichtiges ökonomisches Zentrum im Südosten von Gaza City. Es war 1996 mit der Unterstützung der amerikanischen Regierung, der EU und der Weltbank gegründet worden. Gaza hatte schon eine der höchsten Arbeitslosenquoten weltweit - mehr als 50% schon bevor dieser Israelischen Offensive.

Das ist das Resultat von Israels wiederholten Angriffen auf Gaza, zusammen mit einer seit 14 Jahren dauernden Blo-



© Mohammed Abed/ AFP

Joblessness and poverty are only likely to get worse now. During the recent attack, Israeli leaders ordered the destruction of large residential and commercial towers in relatively wealthy areas, such as Gaza City's al-Rimal neighborhood. Israel has put forward no evidence to back its claims that they contained any legitimate military targets.

The wanton destruction appears to be an attempt to impoverish more people and to foment internal opposition to the Palestinian resistance factions in Gaza. While Israel has tried such tactics for decades, they have failed to break the collective resolve of Palestinians.

https://www.youtube.com/watch?v=UpM7PC4_nig&t=7s

ckade, unterstützt durch die USA und deren Alliierten. Arbeitslosigkeit und Armut werden sich wahrscheinlich noch verschlimmern. Während den letzten Angriffen haben israelische Führer die Zerstörung von grossen Wohn- und Geschäftshäusern in relativ wohlhabenden Gegenden angeordnet, wie z. B, in Gaza-City Quartier al-Rimal. Israel hat für seine Behauptungen, dass es sich um legitime militärische Objekte handle, keine Beweise auf den Tisch gelegt.

Die beliebigen Zerstörungen scheinen der Versuch zu sein, noch mehr Leute in die Armut zu treiben und so Opposition gegen die palästinensischen Widerstandsgruppen in Gaza zu erzeugen. Obwohl Israel schon seit Jahrzehnten solche Taktiken anwendet, ist es nicht gelungen, die kollektive Entschlossenheit der palästinensischen Bevölkerung zu brechen.

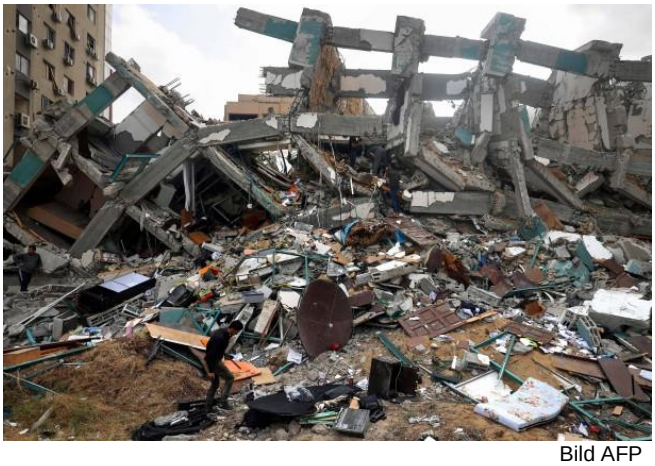


Bild AFP

- ***Bedrohung Israels von innen heraus***

Das gängige Narrativ für die militärische Stärke Israels ist die Bedrohung der einzigen «Demokratie» im Nahen Osten durch ein feindliches Umfeld und den «Terroristen» aus den besetzen Gebieten. Tatsächlich ist Israel aber immer mehr von innen her durch Zersetzung bedroht, und zwar hausgemacht: einerseits durch eine Apartheit-Gesetzgebung und andererseits durch religiösen Fanatismus. Oder wie es Richard C. Schneider in einem Tweet vom 16. Mai schrieb: «*Das Land ist tief gespalten. Und wird es bleiben. Und all die Konflikte, die unter den Teppich gekehrt wurden, treten immer offener zutage, wie nun auch der Konflikt mit den arabischen Staatsbürgern. Doch die israelische Rechte will keinen neuen Weg****». Von einem dieser Konflikte schreib er im Tacheles. MLB***

Tacheles, Das jüdische Wochenmagazin

Als es in Israel auf dem Berg Meron bei einem religiösen Fest der Charedim aus einem Gedränge heraus zu einer Katastrophe kam, starben 45 Menschen. Warum es nicht hätte soweit kommen dürfen, beschreibt Richard C. Schneider, verbunden mit Kritik an Israels Demokratie und Staatsverständnis (gekürzte Version). Meron 07. Mai 2021

Die eigentliche Katastrophe von Meron

Ein ausgehendes Staatsbudget, das Unverständnis von Demokratie und ein Premier, der die Ultraorthodoxen braucht, weil er sonst im Gefängnis landet, waren nur die Vorboten des Unglücks von letzter Woche. Es war stets klar, dass die Menschenmasse, die dort jedes Jahr an Lag Baomer* zusammenkam, für den kleinen Ort Meron zu viel war. Als die Katstrophe effektiv kam, war niemand darauf vorbereitet. Denn die israelische Politik spielte das Es ist die Auflösung des Staates. Nicht mehr, nicht weniger. Mithilfe des Premiers. Und der Rabbiner.

Auch in Europa ist der Staat manchmal zurückgewichen. Doch was in Israel geschieht, ist qualitativ anders. Hier ist es nicht die Polizei, die an manchen Orten versagt, hier ist es nicht eine Justiz, die Angst hat, die richtigen Entscheidungen zu treffen. In Israel ist es ein strukturelles Problem, seit Anbeginn der Staatsgründung. Einem Teil der Bürger andere Freiheiten zu gewähren als allen anderen Bürgern, zeugt von einer Dimension. In Israel wird die Dysfunktionalität des Staates offensichtlich.

Wer kann einen Premier, wenn er denn Binyamin Netanyahu heisst, besser erpressen als die Charedim, seine treuesten und einzigen Verbündeten, die er so dringend braucht, um irgendwie an der Macht zu bleiben? In Israel wird die Dysfunktionalität des Staates offensichtlich.

Denn die israelische Politik spielte das zynische Spiel, das sie so oft spielt: Sie verwaltete bloss Interessen. Warum? Aus Machtgier. Denn wer ist mächtiger als die Orthodoxen, die Charedim, in Israel? Wer kann eine Regierung leichter lahmlegen als die Charedim? Und so machten die Charedim mal wieder, was sie immer machen. Sie scherten sich nicht um die Warnungen staatlicher Behörden. Der Staat bestimmt, aber sie machen, was sie wollen.

Staatlicher Verfall

Aber was geschieht da wirklich? Der Staat im Staate ist nicht nur die Bankrotterklärung des Staates, er ist nicht nur ein Zeichen von Anarchie, sondern schlimmer noch: von Chaos. Von Demokratieverfall. Ein Zeichen des Verfalls staatlicher Strukturen, Verantwortung, Autorität.

Was in Israel fehlt, ist nicht nur der demokratische Konsens, sondern das tiefe Verständnis, wie Demokratie überhaupt funktioniert. Doch Israel kann und wird nie eine Demokratie sein können wie Schweden oder Frankreich. Die gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Strukturen sind anders.

Denn die Politik hat anderes im Sinn. Es geht nur noch um Machterhalt. Und dem wird alles untergeordnet. Dass ein komplettes Segment einer Gesellschaft nicht nur finanziell gepampert wird, ohne dass es dem Staat irgendetwas zurückgibt, und dass dieses Segment sich dann auch noch seine eigenen Gesetze macht – wie lange soll denn das bitteschön noch gut gehen? Bis der Messias kommt? Dann soll er sich bitte mal beeilen. Er wird dringend erwartet im Gelobten Land. Es ist fünf vor zwölf.

* Ein Festtag, der an das Ende einer Pandemie vor rund 2000 Jahren erinnert

- ***Die "trigger happy policy» in Israel: Teil zwei***

Nicht nur die Besatzungstruppen in der Westbank, auch die Polizei in Israel selber ist rasch mit der Waffe zur Hand, wenn es um «Araber» geht. Das sind nicht Einzelfälle, sondern ist Alltag und hat System. Palästinenser und Palästinenserinnen werden nicht als solche benannt, sondern man spricht verächtlich von den «Arabern» und oft auch von den «Terroristen», vor allem in den besetzten Gebieten. Die jahrelange Entmenschlichung der palästinensischen Bevölkerung war und ist eine wesentliche Voraussetzung für die Kolonialisierung und von ethnischen Säuberungen in Palästina. Die Folgen dieser zynischen Politik hat sich in den letzten Wochen in - teils rassistischen - Gewaltausbrüchen gezeigt, vor allem in Städten mit einer gemischten Bevölkerung aus Juden, Muslimen und Christen.

Haaretz

After Gaza, an Israeli-Palestinian struggle for identity:
Aluf Benn, Noa Landau and Anshel Pfeffer; May 26, 2021 und

Middle East Eye

Video dazu: https://www.middleeasteye.net/video/sheikh-jarrah-shooting-palestinian-girl-caught-cctv

On Tuesday last week four police officers were standing across from the gate that leads to the home of the Kiswani family in the East Jerusalem neighborhood Sheikh Jarrah when Mohammed Kiswani and his 16-year-old daughter Jana emerged to see what was happening. Told to return inside by the police, they had turned and reentered their courtyard when one of the police officers fired his weapon at them without aiming, hitting Jana in the back with a sponge-tipped bullet.

Seconds later, after the gate is closed, the police fired another bullet that hit Mohammed in the leg, and also threw a stun grenade through the bars of the gate. The grenade fell right near the wounded Jana and Mohammed. Jana was evacuated to a hospital, where she was found to have a spinal fracture and possible damage to a kidney. Doctors say she will need lengthy rehabilitation.

Am Dienstag letzter Woche standen vier Polizisten gegenüber dem Eingangstor zum Haus der Familie Kiswani, welche in Quartier Sheikh Jarrah in Ost-Jerusalem lebt. Mohammed Kiswani und seine 16 Jahre alte Tochter Jana gingen nach draussen vor ihr Haus um zu sehen was los ist. Sie wurden dann von den Polizisten angewiesen, ins Haus zurückzukehren. Sie kehrten um und als sie auf dem überdachten Vorplatz zum Haus waren, schoss einer der Polizisten ohne zu zielen auf sie und traff Jana mit einer mit Gummi überdeckten Kugel in den Rücken.

Nur Sekunden später, nachdem die Tür geschlossen wurde, feuerte die Polizei einen weiteren Schuss ab, der Mohammad ins Bein traf. Zudem warfen sie eine Blendgranate durch die geschlossene Tür. Die Granate fiel neben die verwundeten Jana und Mohammed. Jana wurde in ein Spital gebracht, wo ein Bruch des Rückengrats und eine mögliche Verletzung der Niere diagnostiziert wurden. Gemäss den Ärzten steht ihr eine langwierige Rehabilitation bevor.

“We were calm, there was no problem outside and suddenly he shot a bullet into her back from a short distance," Mohammed Kiswani said in an interview with Kan Bet public radio aired on Wednesday. *"When we started yelling, he shot another bullet. After we fell to the floor, he fired a stun grenade into the house."*

«Wir waren ruhig, draussen gabe es keine Probleme und plötzlich schoss er ihr aus kurzer Distanz eine Kugel in den Rücken» sagte Mohammad Kiswani im öffentlichrechtlichen Radio Kann Bet ausgestrahlt am 26. Mai. «*Als wir begannen zu schreien, schoss er ein weiteres mal. Nachdem wir auf den Boden gefallen waren, schoss er eine Blendgranate ins Haus».*

The videos documenting the shooting show that the police officer who fired at Jana violated almost every clause in the rule of engagement: they shot at an unarmed minor, did so at short range, and hit her in the upper body without aiming his weapon before shooting. In a video that documents the force’s arrival, a supervisor is heard telling one of the police officers, “Give it to them, give it to them there, also whoever is standing there.”

Das Video dieses Ereignis zeigt, dass der Polizeibeamte, welcher auf Jana schoss, praktisch alle Einsatzleitlinien verletzte: er schoss aus kurzer Distanz auf eine unbewaffnete Minderjährige und traff sie im Oberleib, und ohne zu zielen bevor der Schussabgabe. Auf einem Video, welches die Ankunft der Polizei zeigt, kann man zudem hören, wie ein Vorgesetzer zu einem Polizeibeamten sagt: *«Gib es ihnen, gib es ihnen dort, wer auch immer dort steht».*

Haaretz

Israeli Troops Ambushed the Protesters. They Didn't Stop Firing Even After Shooting a Teen in the Head: Gideon Levy, Alex Levac, 10 June 2021

Bil’in displayed solidarity with the Gaza Strip from the first day of last month’s Operation “Guardian of the Walls” against Hamas. The IDF, for its part, apparently decided that under cover of war, its forces could abort any political demonstration by Palestinians using all means. No one took an interest in the killing of demonstrators in the West Bank. That was especially blatant on the May 14, a black Friday, when soldiers killed 12 protesters in different places in the West Bank, and on May 18 in Bil’in.

Bil’in zeigte vom Beginn der Operation «Guardian of the Walls» gegen Hamas, Solidarität mit dem Gazastreifen. Die IDF ihrerseits hat offensichtlich entschieden, dass unter dem Schutz des Krieges ihre Streitkräfte Demonstrationen der palästinensischen Bevölkerung mit allen notwendigen Mitteln zu verhindern sei. Niemand war daran interessiert, ob Demonstrierenden getötet werden könnten. Das war speziell eklatant am 14. Mai, einem schwarzen Freitag, als Soldaten12 Protestierende an verschiedenen Orten in der Westbank töteten, und am 18. Mai auch in Bil’in.

In the village of Bil’in a vanguard force of 15 to 20 children and teenagers set out in order to scout the area. whether there were troops lurking in ambush. They saw nothing other than two soldiers standing on a dirt mound to the north of them, on the other side of the separation barrier

Im Dorf Bil’in machte sich eine Vorausgruppe von 15 bis 20 Kindern und Teenagern auf den Weg um die Gegend nach Soldaten abzusuchen, welche aus dem Hinterhalt einen Überfall planen könnten. Sie sahen nichts, ausser zwei Soldaten, welche auf einem Erdhügel nördlich von ihnen standen, auf der anderen Seite der Trennmauer.

Four of the youths approached the wall, the others kept their distance. Concentrating on the two soldiers standing to the north, the advance party didn’t notice a few soldiers suddenly emerging.

Vier der Jugendlichen nähertem sich der Mauer, während die anderen zurückblieben. Sich auf diese beiden Soldaten konzentrierend bemerkte die Vorausgruppe nicht, dass plötzlich ein paar Soldaten auftauchten.

“Kamin! Kamin!” – “Ambush! Ambush!” – one of the teenagers screamed. About 40 meters separated the soldiers laying in the ambush from the four youths who were approaching the barrier. The soldiers started to rain live fire on them. The youths lay on the ground to protect themselves, and then the shooting stopped.

Einer der Teenager schrie dann “Kamin! Kamin!” - «Überfall, Überfall». Die im Hinterhalt liegenden Soldaten und die vier Jugendlichen, welche sich der Mauer näherten, trennten ungefähr 40 Meter. Die Soldaten begannen dann mit scharfer Munition auf sie zu schiessen. Die Jugendlichen legten sich zum Schutz auf den Boden, und dann stoppte der Beschuss.

When the shooting stopped, one of them, Islam, stood up and was shot in the head by a soldier standing to his right, and then collapsed. When his distraught friends tried to evacuate him, the soldiers went on shooting at them for another five minutes, preventing his removal.

Als der Beschuss stoppte, stand einer von Ihnen, Islam, auf und wurde von einem Soldaten rechts von ihm direkt in den Kopf getroffen und kollabierte. Als seine verzweifelten Freunde versuchten ihn zu evakuieren, schossen die Soldaten einige Minuten weiter um sie daran zu hindern, ihren Freund wegzutragen.

The IDF Spokesperson’s Unit again made do with its generic, automatic response to questions, this

Die Pressetruppe der IDF gab wie immer ihre üblichen, allgemein gehaltenen Antworten auf Fragen zum Vorfall,

time about why Islam was shot in the head with live fire and why the soldiers went on shooting after he was hit and thus prevented his evacuation: “In the wake of the incident, a Military Police investigation has been launched, at the conclusion of which the findings will be conveyed to the military advocate general’s office for examination.”

dieses mal warum Islam mit scharfer Munition in den Kopf geschossen worden war und warum die Soldaten weiter geschossen hatten, nachdem er getroffen worden war und so seine Evakuation verhinderten. «*Im Nachhinein dieses Vorfalls wurde eine militärpolizeiliche Untersuchung eingeleitet und nach deren Beschlussfassung werden die Resultate dem Büro der vorgesetzten Militäradvokatur zur Prüfung übergeben».*

Die jahrelange systematische Erniedrigung und Entmenschlichung der palästinensischen Bevölkerung in der Westbank durch die israelische Besatzung hat dazu geführt, dass solche Vorfälle wie oben beschrieben an der Tagesordnung sind. Andererseits sind viele israelische Bürger und Bürgerinnen damit nicht mehr einverstanden und verweigern den Dienst oder reden über ihre diesbezüglichen Erfahrungen. Breaking the Silence ist eine israelische NGO – gegründet 2004 -, welche sich dieser Problematik angenommen hat. MLB

Breaking the Silence/Schovrim Schtika

That’s Us: Video von Gil Hillel; June 11, 2013

Video: https://www.youtube.com/watch?v=7gfJZ9jkkeo&t

Weiter Videos von Breaking the Slence:
https://www.breakingthesilence.org.il/testimonies/videos
GIL HILLEL 2001-03, Sachlav (military police), Hebron



Photograph: Quique Kierszenbaum)

Weitere Artikel von Soldaten und Soldatinnen von «Break the Silence im Guardian vom 8. Juni 2014:

https://www.theguardian.com/world/2014/jun/08/israel-soldiers-speak-out-brutality-palestine-occupation

Quellen

- ***The Guardian*** (ist eine britische Tageszeitung, 1821 in Manchester gegründet, im Besitz einer Stiftung; unabhängig): https://www.theguardian.com/uk
- ***The Electronic Intifada*** (Palästinensische Online-Publikation, nonprofit, Chicago, USA) https://electronicintifada.net/
- ***HAARETZ*** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): https://www.haaretz.com/
- ***Middle East Eye*** (MEE hat den Sitz in London, founded in April 2014, MEE is an independently funded digital news organisation):https://www.middleeasteye.net/
- ***tacheles, Das jüdische Wochenmagazin*** (Jüdische Wochenzeitung aus der Schweiz; Eigentümer und Chefredaktor Yves Kugelman): https://www.tachles.ch
- ***The Times of Israel*** (israelische Internet-Zeitung, erscheint seit 2012 in englischer, arabischer, französischer und chinesischer Sprache; privat finanziert aus den USA): https://www.timesofisrael.com/
- ***+972 Magazine*** (independent journalism from Israel-Palestine, NGO, u,a, von der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert): https://www.972mag.com
- ***Break the Silence/Schovrim Schtika*** (israelische NGO von ehemaligen und aktiven Soldaten welche kritisch über die IDF berichten); https://www.breakingthesilence.org.il
- ***Al Jazeera*** (englischsprachiger Nachrichtensender; Wie der arabischsprachige Schwestersender Al Jazeera hat er seinen Hauptsitz in Doha in Katar; Besitzer: Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani): https://www.aljazeera.com/